

24 A

1648

SCHATZUNGSVERZEICHNIS DER GUETER, DIE ZUM SCHLOSS GLATTBURG
GEOEREN

Es handelt sich hier um die gleiche Zusammenstellung wie in AH 1/23; im Gegensatz dazu finden sich hier in AH 1/24 A jedoch nur die Schatzungssummen und die jährlich zu entrichtenden Zinsen.

Ergänzend dazu die Notizen Beats II. Zurlauben:

"Die Abtheilung und Praelation Urthel oder Recess Vermög	11994 R
H. [Jakob] Kesslers Zins und Hauptguot	3800 R ₁
Landschreyber [Beat Jakob I. Zurlauben]	3200 R ¹
<i>Jst Vornemlich nothwendig den Urbar Kauffbrieff und alle Nothwendige Instrumenta Lächenbrieffen und aller Rechtsaminen Zuehandzebringen.</i>	
<i>Verfalne Zins biss uff A^o 1648:</i>	
<i>Von den hauptgüetern Zu zalen</i>	300 R
<i>Verschribne hauptguet sindt: und darunder 1700 R [dem Frauenkloster zu Wattwil], S. Maria</i>	5216 R
<i>Praelaten Und Pfründen daruff Angewiesen, so nit Verschriben</i>	6478 R
	<u>11994 R</u>
<i>Und gen [Abtei?] S. Gallen</i>	800 R
<i>Dem entwurff nach Sohns [Beat Jakob I. Zurlauben], wan die Höoff Verkhaufft Wurden: Könte man lösen ongfahr</i>	4000 R
<i>Und jerlich ongfahr 60 Mt und 60 R gelddt</i>	
<i>Den Jezigen Lächenzins nach ist 90 R</i>	
<i>An haber 24 Malter 3 Mütt</i>	
<i>An Kernen 12 Mütt</i>	
<i>An Korn 21 Malter."</i>	

- 1) Ueber die nähern Umstände: s. AH 1/23, Arm. 1 [Streit um das mütterliche Erbe von Maria Barbara Reding, Tochter von Johann Rudolf Reding und Gattin von Beat Jakob I. Zurlauben]. Jakob Kessler und Beat Jakob I. Zurlauben gehörten zu den Hauptgläubigern Johann Rudolf Redings, des Besitzers der Glattburg. Vgl. auch Bodmer-Näf/Glattburg 13-15.

Von der Hand Beats II. Zurlauben - AH 1, 54

25

1648 November 8., Bremgarten

A

BRIEF VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Da er vernommen, dass am Mittwoch auch Vetter Hauptmann [Heinrich I. Zurlauben?] in Zug eintreffe, werde er ebenfalls erst

auf diesen Zeitpunkt hin dort erscheinen. Der Abt von St. Gallen, [Pius Reher], habe den Hauptmann von Wil [gemeint den Landeshauptmann der Abtei St. Gallen, der in Wil residierte; damals war dies Johann Rudolf Gasser] und Junker [Ignaz Balthasar] Rinck [von Baldenstein, den Besitzer der Herrschaft] von Wartegg bei Rorschach zu den IV Schirmorten [ZH, LU, SZ, GL] geschickt, "rahts Zu erholen wie sy sich der wachten halber Zu verhalten An dem bodensee, wylen sy einzig wachen theügen [Streitigkeiten wegen des freien Handels auf dem Bodensee]¹; gedachte Herren sindt mit mir naher Zürich gefahren; Miner fr. [Maria Barbara Reding] Ansprach [mütterliches Erbe]² belanget, bewuwet hauptsechlich uff deme, dass min H. Schwäher [Schwiegervater Johann Rudolf Reding] bekendt den halben theil der herschafft Glattburg mit meiner fr. schwigery [Schwiegermutter Anna Katharina Tritt von Wilderen] seligen gülden erkaufft ... Zehaben, Jnmassen er die quitungen darumb uffzeleggen, weilen aber solche nit by der Stel wahren, als hatt man das geschafft bis uff ein andere Zeit differiert, zwar angenz Zerörteren, unnd weilen aber vilichter in den quitungen nit stehen wird, ... dass es grad miner schwigery gut gsyn sye, so weis man doch wol das min schwäher damalen noch nichts besessen; und ... vohn seinem h. vatterm [Dietrich Reding] sel. nichts geerbt als die geütter [gemeint die Glattburg] mit 40000 Gl. schulden, Jnmassen dieselbe schulden Aniezo sich uff die 50000 Gl. belauffen, darob ich mich höchlich endtseze; nun wan dis wird könen angeregter massen propriert werden, so gehe ich sambt Zweyen Gottshüsseren [Abtei St. Gallen, Frauenkloster St. Maria in Wattwil], so auch noch zu fordern, allen brieffen vohr; sonst wehre der meinig der Jüngste, und meuste ich an spanische bezalung [Guthaben von Johann Rudolf Reding aus seinen Diensten als Oberstleutnant in Mailand/Spa-nien] kommen; Es ist aber Zu wissen Ja wan das erste den ... [?] nit halten köndte, das meisten theils herren [?] ohne Consens ir fr. G. [des Abtes von St. Gallen] Als Lehenherren uber Glattburg uffgerichtet [werden], Also wol hierinen annulliert werde, wie dan mir der Jr. Ring [Rinck von Baldenstein] uff der stras selbst Anzeigt, welcher auch Jr. F. Gn. Raht und by dem geschafft sitzt, das deme also und ich in krafft dessen Wol werde können vorgehen, den zu Wartese [Herrschaft Wartensee] man die Plarerischen [Blarer von Wartensee] erben ebenmässig Allen andern schulden vorzogen, auch in des fürsten Land, hatt [gem. Rinck von Baldenstein] sich darnebenndt alles gutten annerpotten, und nebenndt anderen gutten herren, für rechtsam befunden das

der herr vatter [Beat II. Zurlauben] unwerwylt Jr Fr. G. vohn St. Gallen, deren man dis geschäft Zu Consultieren übergeben werde, wylen er wol by Jnen recommendiert ein schriben ablauffen Liesse." Um diesen Dienst möchte er ihn, [Beat II.], insbesondere auch im Namen seiner Frau und seiner Kinder bitten. "Und ist ungefährlich Alhie ein Copie³ der Substantz so Zu schriben syn wird, nebend Capierung der Benevolenz, so der H. vatter besser weist als ich; sonsten wurde es das sicherste sein wan der erste puncten Angieng; den bim anderen es noch Zwifelhaftig ob umb die ganze Ansprach ich möchte bezalt werden uff Gladzburg; wurde hiemit das schriben An Jr. Fr. Gn. wol fructificieren. Min H. schweher hatt sich underwylen Zu Gladzburg uffgehalten deme ich besuecht, und uns gern helfen wil, syn frauw [Margaritha Pfyffer von Altishofen] hatt sich auch Lassen Annschriben umb 2000 R so muos sy das uberige noch haben, Jr fr. Gn. fordern auch 3000 R. es wehre Jm nuzer gsyn er [Johann Rudolf Reding] hette sich der geütteren gemeüssiget, wie andere seine breüder, die nichts Angenommen und nichts geerbt, er beduret menigkhlichen, mich geduncht aber er werde darumb kein mangel Leiden." Er wäre sehr dankbar, wenn er, [Beat II.], oberwähntes Schreiben dem vorliegenden Brief beilegen könnte, damit er selbiges am Mittwoch nach St. Gallen abschicken könnte.

"Jch gedenckhe die vohn Costanz [gemeint die Tritt von Wilderen] wüssen vilichter auch noch darvohn, wan sy nit Zu Jung sindt, das das gutt von Glattburg gewendet worden;

Zu Wyl hatt mir h. Stadthalter [der Abtei St. Gallen, Bernhard Hartmann,] gsagt, es kome Zytung in als solten 600 Schwuzer in einem rumor vohm pöffel [Pöbel?] Zu Paris erschlagen worden sein, und der Erzherzog [der Regent der span. Niederlande, Leopold Wilhelm von Oesterreich,] Jn Picardie streiffen. ist auch schon vurecht [?] worden Zu Constanz."

1) vgl. EA V 2, 1470 a, 1472 a

2) vgl. AH 1/23, Anm. 1

3) s. AH 1/26